



Einwohnerrat

G E M E I N D E H E R I S A U

Protokoll

vom
10. Juni 2015

BESCHLUSS-PROTOKOLL

Sitzung	des Einwohnerrates Herisau vom 10. Juni 2015
Anwesend:	30 Mitglieder des Einwohnerrates 7 Mitglieder des Gemeinderates
Abwesend:	Einwohnerrat Michel Peter
Vorsitz:	Gemeindepräsident Renzo Andreani (Trakt. 1) Einwohnerratspräsident Peter Künzle (Trakt. 2 – 8)
Protokoll:	Gemeindeschreiber Thomas Baumgartner Gemeindeschreiber-Stellvertreterin Sigrid Deucher
Beginn:	17.00 Uhr
Schluss:	19.02 Uhr
Sitzungsort:	„Open-Air“, Ebnet, Bereich Rundbahn/Tribüne





Inhaltsverzeichnis

- 01 Eröffnung der Sitzung durch den Gemeindepräsidenten
- 02 Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten sowie des Büros des Einwohnerrates
- 03 Übrige, gemäss Gemeindeordnung und Geschäftsreglement durch den Einwohnerrat vorzunehmende Wahlen:
 - a) Geschäftsprüfungskommission
 - b) Finanzkommission
- 04 Turnhalle Ebnet (Dach): Nachtragskredite zulasten der Investitionsrechnung über brutto Fr. 216'000 bzw. netto Fr. 176'000 für eine photovoltaische Solaranlage; über brutto Fr. 108'000 bzw. netto Fr. 53'000 für eine thermische Solaranlage sowie über Fr. 97'000 für die gleichzeitige Dachsanierung - Genehmigung
- 05 Postulat betreffend „Gemeindeland im Baurecht“ der SP-Fraktion - Beantwortung
- 06 Interpellation betreffend „Leistungsfähiges und finanzfites Sportzentrum“ von Einwohnerrat Lukas Scherer, FDP.Die Liberalen - Beantwortung
- 07 Interpellation betreffend „Ein umfassendes Parkierungskonzept für Herisau“ von Einwohnerrat Roger Mantel, FDP.Die Liberalen – Beantwortung
- 08 Fragestunde



Protokoll

Nr. 1

vom

10. Juni 2015

Eröffnung der Sitzung durch den Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident Renzo Andreani begrüsst zur konstituierenden Sitzung des Einwohnerrates für das Amtsjahr 2015/16: Heute haben die Herisauerinnen und Herisauer Gelegenheit, ein bisschen Parlamentsluft ‚openair‘ hier auf dem Ebnet zu schnuppern. Wir hoffen es gelingt uns, den Interessierten den Parlamentsbetrieb näher zu bringen, und die manchmal beklagte Distanz zwischen Bevölkerung und Politikern etwas abzubauen.“

Einen besonderen Willkommgruss entbietet er den neuen Einwohnerratsmitgliedern Simon Albisetti, Monika Baumberger, Hans-Walter Bodenmann, Tamara Kraner, Jeannette Locher, Reto Sonderegger und Roman Zellweger sowie Gemeinderat Florian Hunziker. Er hat sein Amt am 1. Juni 2014 angetreten. Der Gemeindepräsident wünscht allen viel Befriedigung im Amt und gibt der Hoffnung auf eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde Herisau Ausdruck.

Er eröffnet die Sitzung mit der Erzählung eines tatsächlichen Geschehnisses um eine Reinigungskraft in den USA. Als Quintessenz daraus appelliert er an die persönliche Eigenverantwortung, ermuntert er zur Kreativität und mahnt er zu einem optimalen Umgang mit den Finanzen. Abschliessend meint er:

„Unsere gemeinsame Aufgabe soll uns nicht lästige Pflicht, sondern gemeinsames Anliegen, vielleicht sogar ab und zu gemeinsame Leidenschaft sein!“

Feststellung der Präsenz

Entschuldigt hat sich für die heutige Sitzung Einwohnerrat Michel Peter. Der Gemeindepräsident stellt die Anwesenheit von 30 Einwohnerräten fest. Das absolute Mehr beträgt 16. Die Zweidrittelmehrheit ist 20.

Der Gemeindepräsident stellt die Verhandlungs- und Beschlussfähigkeit fest.

Protokollgenehmigung

An der heutigen Sitzung hat das Büro das Protokoll der Sitzung vom 6. Mai 2015 ohne Korrekturen genehmigt.



Traktandenliste

Wortmeldung - Franz Rechsteiner

Antrag

Traktandum 4 „Turnhalle Ebnet (Dach): Nachtragskredite zulasten der Investitionsrechnung über brutto Fr. 216'000 bzw. netto Fr. 176'000 für eine photovoltaische Solaranlage; über brutto Fr. 108'000 bzw. netto Fr. 53'000 für eine thermische Solaranlage sowie über Fr. 97'000 für die gleichzeitige Dachsanierung – Genehmigung“ sei auf eine nächste Sitzung zu vertragen.

Wortmeldungen

- Max Eugster, Gemeinderat
- Franz Rechsteiner
- Regula Ammann-Höhener, Gemeindevizepräsidentin
- Roger Mantel

Abstimmung (Antrag Rechsteiner)

Der Antrag auf Absetzung von Traktandum 4 von der Traktandenliste wird mit 10 „Ja“ zu 20 „Nein“ verworfen.

Die Geschäfte werden in der angekündigten Reihenfolge behandelt.



Protokoll

Nr. 2

vom

10. Juni 2015

Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten sowie des Büros des Einwohnerrates

Als Präsident des Einwohnerrates wird Peter Künzle (EVP) vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Der neue Ratspräsident übernimmt die Sitzungsleitung und bedankt sich mit folgenden Worten:

„Was ist für Sie eine Bieridee? Wenn Herisau durch einen Tunnel verkehrsfrei werden soll? Wenn Millionenerben zu Gunsten der AHV zur Kasse gebeten werden sollen? Oder wenn ein Bauer seine Kälber mit Appenzeller-Bier massiert, um später Gourmethotels mit dem Fleisch zu beliefern? Der Bauer erzählte mir bei einer Besichtigung, dass manch einer über ihn gelacht habe, und er es sogar in die Fasnachtszeitung schaffte – was für die Werbung kein Nachteil war. Offensichtlich lebt der Appenzeller Bauer heute besser denn je, weil er Mut für Neues bewiesen hat und seinen Weg konsequent gegangen ist.

Den Einwohnerrat von Herisau im Freien tagen zu lassen, ist vielleicht eine Bieridee und braucht sicher nicht so viel Mut und Kreativität. Doch Neues entsteht nur, wenn man auch Schritte wagt, Mut beweist und Vertrauen erhält.

In diesem Sinn danke ich Ihnen, dass Sie mir ein weiteres Jahr das Vertrauen schenken. Ich wünsche uns, dass wir nach der heutigen Debatte gemeinsam anstossen, um miteinander mutige Ideen anzupacken und Schritte zu wagen. Vielleicht sogar mit einem Appenzeller Bier.

Ich danke Ihnen.“

Wahl des Büros

- a) Als Vizepräsidentin wird Barbara Zeller (FDP) vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
- b) Als 1. Stimmenzähler wird Glen Aggeler (CVP) vorgeschlagen und einstimmig gewählt.



- c) Als 2. Stimmenzähler wird Thomas Forster (SP) vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
- d) Als 3. Stimmenzähler wird Roman Zellweger (SVP) vorgeschlagen und einstimmig gewählt.



Protokoll

Nr. 3

vom

10. Juni 2015

Übrige, gemäss Gemeindeordnung und Geschäftsreglement durch den Einwohnerrat vorzunehmende Wahlen:

- a) Geschäftsprüfungskommission**
- b) Finanzkommission**

a) Geschäftsprüfungskommission

Mitglieder

Der Reihe nach werden vorgeschlagen:

- Roger Mantel (FDP) – Er wird einstimmig gewählt.
- Ruedi Eugster (SVP) – Er wird einstimmig gewählt.
- Markus Koller (CVP) – Er wird einstimmig gewählt.
- Silvia Taisch Dudli (SP) – Sie wird einstimmig gewählt.
- Silvan Schläpfer (FDP) – Er wird einstimmig gewählt.

Präsident

Als Präsident vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird:

- Roger Mantel (FDP)

b) Parlamentarische Finanzkommission

Mitglieder

Der Reihe nach werden vorgeschlagen:

- Lukas Scherer (FDP) – Er wird mit 20 Stimmen gewählt.
- Gabriela Hagger (SVP) – Sie wird einstimmig gewählt.
- Ralf Menet (SVP) – Er wird mit 20 Stimmen gewählt.
- Franz Rechsteiner (CVP) – Er wird mit 26 Stimmen gewählt.
- Peter Federer (SP) – Er wird einstimmig gewählt

Präsident

Als Präsident vorgeschlagen und mit 28 Stimmen gewählt wird:

- Ralf Menet (SVP)



Protokoll

Nr. 4

vom

10. Juni 2015

Turnhalle Ebnet (Dach): Nachtragskredite zulasten der Investitionsrechnung über brutto Fr. 216'000 bzw. netto Fr. 176'000 für eine photovoltaische Solaranlage; über brutto Fr. 108'000 bzw. netto Fr. 53'000 für eine thermische Solaranlage sowie über Fr. 97'000 für die gleichzeitige Dachsanierung

(Grundlage und Bestandteil dieses Protokolls bildet die gemeinderätliche Botschaft vom 18. Mai 2015)

Antrag

Mit Beschluss vom 12. Mai 2015 unterbreitet der Gemeinderat folgende Anträge:

1. Auf den Bericht und Antrag des Gemeinderats zum Bau einer kombinierten thermischen und photovoltaischen Solaranlage mit gleichzeitiger Dachsanierung auf der Turnhalle Ebnet West einzutreten.
2. Für die Realisierung der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Turnhalle Ebnet einen Nachtragskredit von netto Fr. 176'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung (INV00233) zu bewilligen. Gesamthaft wird ein Kreditbedarf von brutto Fr. 216'000.-- benötigt. Vom bereits bewilligten Kredit für die Anlage auf dem Westtrakt stehen Fr. 40'000.-- für die Anlage auf dem Turnhallendach zur Verfügung.
3. Die Finanzierung gemäss Vorschlag sicherzustellen, das heisst, die nicht gedeckten Betriebskosten der Photovoltaikanlage bis zum Einsetzen der KEV-Rückvergütung proportional zum Strombezug den einzelnen Verbrauchern zu belasten.
4. Für die Realisierung der thermischen Solaranlage einen Nachtragskredit von netto Fr. 53'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung (INV00237) zu bewilligen. Gesamthaft wird ein Kreditbedarf von Fr. 108'000.-- benötigt, wovon Fr. 55'000.-- dem Fonds "Rückverteilung CO₂-VOC-Lenkungsabgabe" belastet werden können.
5. Für die gleichzeitige Dachsanierung einen Nachtragskredit von Fr. 97'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung (INV00198) zu genehmigen.



Eintretensfrage

Wortmeldungen

- Regula Ammann-Höhener, Gemeindevizepräsidentin
- Ruedi Eugster, SVP-Fraktion
- Raphael Froidevaux, FDP-Fraktion
- Ira Nagel, CVP/EVP-Fraktion
- Peter Federer, SP-Fraktion
- Regula Ammann-Höhener, Gemeindevizepräsidentin (mehrfach)
- Markus Koller

Beschluss

Eintreten ist mehrheitlich unbestritten und damit beschlossen.

Detailberatung

Wortmeldungen

- Ira Nagel (mehrfach)
- Franz Rechsteiner (mehrfach)
- Reto Sonderegger
- Regula Ammann-Höhener, Gemeindevizepräsidentin
- Renzo Andreani, Gemeindepräsident

Abstimmungen

Über die Anträge des Gemeinderates – Ziffern 2 bis 5 – wird einzeln abgestimmt. Sämtliche werden mit dem Stimmenverhältnis 24 „Ja“ zu 6 „Nein“ gutgeheissen.

Beschluss

Der Einwohnerrat

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Realisierung der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Turnhalle Ebnet wird ein Nachtragskredit von netto Fr. 176'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung (INV00233) bewilligt. Gesamthaft wird ein Kreditbedarf von brutto Fr. 216'000.-- benötigt. Vom bereits bewilligten Kredit für die Anlage auf dem Westtrakt stehen Fr. 40'000.-- für die Anlage auf dem Turnhallendach zur Verfügung.
2. Der Finanzierung gemäss Vorschlag, das heisst, die nicht gedeckten Betriebskosten der Photovoltaikanlage bis zum Einsetzen der KEV-Rückvergütung



proportional zum Strombezug den einzelnen Verbrauchern zu belasten, wird zugestimmt.

3. Für die Realisierung der thermischen Solaranlage wird ein Nachtragskredit von netto Fr. 53'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung (INV00237) bewilligt. Gesamthaft wird ein Kreditbedarf von Fr. 108'000.-- benötigt, wovon Fr. 55'000.-- dem Fonds "Rückverteilung CO₂-/VOC-Lenkungsabgabe" belastet werden können.
4. Für die gleichzeitige Dachsanierung wird ein Nachtragskredit von Fr. 97'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung (INV00198) genehmigt.



Protokoll

Nr. 5

vom

10. Juni 2015

Postulat "Gemeindeland im Baurecht"

(Grundlage und Bestandteil dieses Protokolls bildet die gemeinderätliche Botschaft vom 18. Mai 2015)

Antrag

Mit Beschluss vom 14. April 2015 unterbreitet der Gemeinderat folgende Anträge:

1. Auf die Vorlage einzutreten.
2. Den Bericht und Antrag des Gemeinderates zum Postulat "Gemeindeland im Baurecht" zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.
3. Das Postulat "Gemeindeland im Baurecht" der SP-Fraktion als erledigt von der Traktandenliste abzuschreiben.

Eintretensfrage

Wortmeldungen

- Renzo Andreani, Gemeindepräsident
- Thomas Forster, SP-Fraktion
- Regula Compér, CVP/EVP-Fraktion

Beschluss

Eintreten ist unbestritten und damit beschlossen.

Detailberatung

Wortmeldungen

Keine



Abstimmung

Ziffer 2 des gemeinderätlichen Antrages wird mit 25 „Ja“ und 5 „Nein“, Ziffer 3 des Antrages einstimmig gutgeheissen.

Beschluss

Der Einwohnerrat

b e s c h l i e s s t :

1. Vom Bericht und Antrag des Gemeinderates zum Postulat "Gemeindeland im Baurecht" wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Das Postulat "Gemeindeland im Baurecht" der SP-Fraktion wird als erledigt von der Traktandenliste abgeschrieben.



Protokoll

Nr. 6

vom

10. Juni 2015

Interpellation betreffend „Leistungsfähiges und finanzfites Sportzentrum“ von Lukas Scherer, FDP.Die Liberalen - Beantwortung

Mit Schreiben vom 9. Februar 2015 reichte Einwohnerrat Lukas Scherer nachfolgende Interpellation ein:

"Ein gut aufgestelltes und funktionierendes Sportzentrum ist für Herisau von zentraler Bedeutung. Seit Jahren gibt dieses, insbesondere auf der finanziellen Seite, immer wieder zu Diskussionen Anlass. Es ist uns ein Bedürfnis, dass das Sportzentrum die volle Leistungskraft entfalten kann und gleichzeitig der Gemeindebeitrag in einem überschaubaren Rahmen bleibt. Unseren Vereinen, unseren Jugendlichen und allen sportinteressierten Herisauerinnen und Herisauern sowie auch auswärtigen Gästen ein attraktives Angebot zu bieten, steht im Zentrum. Dazu ist es wichtig, dass die Infrastruktur des Sportzentrums zeitgemäss und zweckgemäss bleibt.

Der Gemeinderat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

- (1) Wie sieht der Businessplan (Summary, Unternehmenskonzept, Zielmarkt, Produkte/Dienstleistungen, Marketing/Vertriebsplanung, Personalplanung, Chancen/Risiken, detaillierte Finanzplanung, ev. Anhang) des GR für das Sportzentrum Herisau aus?*
- (2) Welche Massnahmen hat der GR in der Folge der FHS-Studie 2014 zu Stärken und Schwächen ergriffen und welche stehen noch an?*
- (3) Wie sehen die Planung und die Vorgehensschritte hinsichtlich der Restauration (Pachtvergabe Restaurant) im Sportzentrum aus?*
- (4) Wie sieht das Einführungsprogramm des neuen Sportzentrumsleiters aus? Welcher Einarbeitungszeitraum ist dafür geplant?*
- (5) Wie sieht die Kommunikation der Handlungsmassnahmen für Herisau aus?*

Abschliessend:

Wo sieht der Gemeinderat die Obergrenze des Gemeindebeitrags inkl. Abschreibungen für das Sportzentrum?"

Begründung

Wortmeldung - Lukas Scherer, Interpellant



Beantwortung

Wortmeldung - Renzo Andreani, Gemeindepräsident

Replik

Wortmeldung - Lukas Scherer, Interpellant

Duplik

Wortmeldung - Renzo Andreani, Gemeindepräsident

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht. Das Geschäft wird als erledigt von der Traktandenliste abgeschrieben.



Protokoll

Nr. 7

vom

10. Juni 2015

Interpellation betreffend „Ein umfassendes Parkierungskonzept für Herisau“ von Roger Mantel, FDP.Die Liberalen - Beantwortung

Mit Schreiben vom 11. Februar 2015 reichte Einwohnerrat Roger Mantel nachfolgende Interpellation ein:

"Für einen grossen Teil der Herisauer Bevölkerung sowie das Gewerbe sind die Parkplätze im Herisauer Zentrum immer wieder ein wichtiges Thema und geben zu engagierten Diskussionen Anlass: Werden die Parkplätze vor dem Gemeindehaus nun aufgehoben? Verschwinden die Parkplätze bei einer Sanierung des Obstmarktes ganz oder wird nur die Anzahl reduziert? Was passiert mit den Parkplätzen an der Oberdorfstrasse, wenn diese Strasse zur Fussgängerzone werden sollte? Wieso sind die Parkplätze auf dem Ebnet immer stärker belegt? Ja, und wieso hat sich der Gemeinderat gegen ein Erweiterung der Gutenberg-Tiefgarage unter dem Obstmarkt entschieden? Was ist eigentlich aus dem Plan geworden, auf dem Ebnet ein Parkhaus zu errichten?"

Die laufenden Diskussionen zur Zentrumsgestaltung, die Äusserungen anlässlich der Zukunftswerkstatt oder die Debatte zum EVP-Postulat ‚Leben im Dorfzentrum‘ zeigen deutlich, dass ohne zukunftsweisende und für alle Interessengruppen tragfähige Lösungen zur Parkplatz-Thematik auch in diesen Themenfeldern kein Weiterkommen sein wird.

Die Parkplatzgestaltung ist in Herisau zwar ein umstrittenes Thema, der Handlungsbedarf ist jedoch weitgehend anerkannt. Es ist daher sinnvoll – bevor die Arbeiten zur Zentrumsgestaltung bzw. Sanierung des Obstmarktes in Angriff genommen werden – zuerst die Frage der Parkraumplanung anzugehen und entsprechende Grundsätze festzulegen. Eine Antwort auf die Parkplatzthematik sichert langfristig auch die Standortattraktivität von Herisau.

Mit Überweisung der vorliegenden Interpellation wird der Gemeinderat deshalb eingeladen, dem Einwohnerrat gemäss Art. 57 Abs. 2 des Geschäftsreglementes des Einwohnerrates, Bericht zu erstatten und die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie gedenkt der Gemeinderat, den divergierenden Interessen der "Parkplatz-Befürworter" und der "Parkplatz-Gegner" zu begegnen?
2. Ist der Gemeinderat bereit, dem Einwohnerrat ein umfassendes Parkierungskonzept vorzulegen, welches den heutigen und zukünftigen Bedarf aufzeigt und Antworten gibt auf die Frage, wie Parkplätze optimal ins Ortsbild integriert werden können?
3. Wie sieht ein möglicher Zeitplan aus?"



Begründung

Wortmeldung - Roger Mantel, Interpellant

Beantwortung

Wortmeldung - Regula Ammann-Höhener, Gemeindevizepräsidentin

Replik

Wortmeldung - Roger Mantel, Interpellant

Duplik

Wortmeldung - Regula Ammann-Höhener, Gemeindevizepräsidentin

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht. Das Geschäft wird als erledigt von der Traktandenliste abgeschrieben.



Protokoll

Nr. 8

vom

10. Juni 2015

Fragestunde

Gestützt auf Art. 59 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates findet einmal jährlich eine Fragestunde statt.

Die Mitglieder des Einwohnerrates hatten Gelegenheit, ihre Fragen bis 14 Tage vor der Sitzung schriftlich einzureichen. Es sind neun Frageschreiben eingegangen.

Schreiben 1 (Scherer Lukas, FDP) – Outdoortraining-Platz

Seitens Schüler und Schülerinnen des Wahlfachs Politik aus der Sekundarschule Herisau steht Sport und Fitness ganz oben auf der Interessenliste.

In diesem Sinne gelangte Frau Jana Paul stellvertretend für Schulkolleginnen und schulkollegen an mich (Scherer Lukas).

Ihr Anliegen geht in Richtung eines Street-Work-outs (Fitness-Gerätschaft à la Muscle Beach/Venice Beach, Kalifornien):

- (1) Wie steht die Gemeinde Herisau ganz grundsätzlich zu einem solchen Outdoor Trainingsplatz (Fitnessplatz), welcher mehr als nur ein Vita-Parcours ist?*
- (2) Wie lässt sich ein solcher Trainingsplatz mit dem bestehenden Sportangebot in Einklang bringen?*
- (3) Welchen Beitrag kann die Schule dazu leisten?*
- (4) Mit welchem Zeitraum kann man bis zur Fertigstellung/Einweihung rechnen, sofern ein solches Projekt bewilligt würde?*

Beantwortung Renzo Andreani, Gemeindepräsident

Zusatzfrage Lukas Scherer, Einwohnerrat FDP.Die Liberalen

Antwort Renzo Andreani, Gemeindepräsident

Schreiben 2 (Balmer Yves Noël, SP) – Förderung der Stimmbeteiligung

Nach meinem Kenntnisstand ist Herisau die einzige von den zwanzig Gemeinden in Appenzell Ausserrhoden bei der die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bei der brieflichen Abstimmung die Portokosten selber bezahlen müssen.



- (1) *Wie steht der Gemeinderat der Einführung eines vorfrankierten Couverts in den Stimm- und Wahlunterlagen gegenüber?*
- (2) *Wie hoch wären die Kosten einer Portokostenübernahme der Gemeinde für die briefliche Abstimmung und wie wäre das Verhältnis der Kosten zu den Gesamtkosten der Abstimmung?*
- (3) *Welche weiteren Massnahmen sieht der Gemeinderat, um die Stimm- und Wahlbeteiligung zu fördern?*

Beantwortung Renzo Andreani, Gemeindepräsident

Schreiben 3 (Balmer Yves Noël, SP) – Anpassung Schulzeiten

Aktuell haben bereits zwei Gemeinden im Kanton Appenzell Ausserrhoden die Schulzeiten angepasst. Schweizweit haben ebenfalls einige Gemeinden die Schulzeiten angepasst.

Die Gemeinde Heiden begründete die Anpassung wie folgt:

„Das tägliche "Ausschlafen" begründet die Gemeinde mit wissenschaftlichen Untersuchungen, welche belegen sollen, dass ein Schulbeginn vor 8 Uhr für Oberstufenlernende zu früh ist. Wissenschaftler erklären, dass sich in der Pubertät der biologische Schlaf- und Wachrhythmus der Jugendlichen verschiebt.“

- (1) *Wie steht der Gemeinderat zu einer möglichen Anpassung der Schulzeiten in der Oberstufe von Herisau?*
- (2) *Welche Kompensationsvarianten sieht der Gemeinderat bei einer Anpassung der Schulzeiten in der Oberstufe von Herisau?*

Beantwortung Annette Joos-Baumberger, Gemeinderätin

Schreiben 4 (Taisch Dudli Silvia, SP) – Volksschule: Elternforum

Im Rechenschaftsbericht 2014 ist im Kapitel 3.1 zum Qualitätskonzept der Volksschule folgendes zu lesen: "Die flächendeckende Einführung der Eltern- und Schüler- / Schülerinnenpartizipation ist mit wenigen Ausnahmen erfüllt. Für die Schulführung überraschend lehnten die Eltern zweier Schuleinheiten die Partizipation in Form eines Elternforums oder Elternrats ab."

1. *Um welche zwei Schuleinheiten handelt es sich dabei?*
2. *In welcher Form und mit welchem Wortlaut wurde die Anfrage bzw. Aufforderung zur Mitwirkung den Eltern bzw. Schülerinnen und Schülern kommuniziert? Welche Frist wurde für die Antworten eingeräumt?*
3. *Haben die angefragten Personen Gründe für ihren Verzicht auf ein Elternforum oder einen Elternrat genannt? Wenn ja, welche?*
4. *Hat die Schulführung in der Folge die Diskussion mit den betroffenen Eltern bzw. Schülerinnen und Schülern gesucht? Falls eine solche stattfand, mit welchem Ergebnis?*

Beantwortung Annette Joos-Baumberger, Gemeinderätin

Schreiben 5 (Sonderegger Reto, SVP) – Einkaufsangebot

Während der Bauzeit des Migros-Neubaus entfällt im Dorfkern eine wichtige Einkaufsmöglichkeit. Ohne Massnahmen wird das Einkaufen im Dorfkern an Attraktivität verlieren resp. Auf die Peripherie oder noch stärker auf die Nachbargemeinden verlagert.



1. Gibt es Bestrebungen oder Anzeichen dafür, dass sich während der Bauzeit neue Lebensmittelgeschäfte direkt im Dorfkern ansiedeln?
2. Könnten zusätzliche Markttage durchgeführt werden, um die Versorgung im Zentrum zu gewährleisten?
3. Wie ist der Stand der Dinge beim zweiten Grossverteiler Coop und dessen Plänen eines Neubaus?

Beantwortung Renzo Andreani, Gemeindepräsident

Schreiben 6 (Nagel Ira, CVP) – Einwohnerrat im O-Ton

Seit Juni 2012 können die Tonbandaufzeichnungen der Einwohnerratssitzungen im Internet abgerufen werden. Nun würde mich interessieren, wie rege diese Möglichkeit genutzt wird (zum Bsp. Anhand der durchschnittlichen Anzahl Klicks pro Sitzungen).

Beantwortung Renzo Andreani, Gemeindepräsident

Schreiben 7 (Hagger Gabriella, SVP) – Sozialamt: Kinderbetreuung

Mich würde interessieren, ob Kinder von Asylbewerbern, Flüchtlingen oder Sozialhilfeempfängern in der Kinderbetreuung Herisau betreut werden.

Wenn ja, wie viele und aus welchem Grund?

Beantwortung Sandra Nater-Schönenberger, Gemeinderätin

Schreiben 8 (Aggeler Glen, CVP) – „Bunte kleine Umweltsünder“

Unter gleichnamigem Übertitel erschien am 13. Mai 2015 ein Artikel in der Appenzeller Zeitung. Immer mehr Personen sollen sich für Kaffee aus Kapseln entscheiden. Damit nimmt der Abfall immer weiter zu. Gemäss Artikel soll dies einen gewichtigen Nachteil mit dem entstehenden Abfall nach sich ziehen. Nur allein von den Nestlé-Kapseln (10 Mrd. pro Jahr) entsteht ein Gesamtgewicht von 11'300 Tonnen Aluminium (der Eiffelturm ist aus 7'300 Tonnen Stahl). Fazit ist, dass nur ein geringer Teil der Kapseln in den Recyclingkreislauf gelangen. Was zu bedauern ist.

In der Schweiz sei man punkto Recycling vorbildlich. In immer mehr Gemeinden sollen hierzulande Container für die Sammlung zur Verfügung stehen. Diese können auch bei Nespresso-Boutiquen oder Partnergeschäften abgegeben werden. Weiter seien in gewissen Städten Nespresso-Recyclingtaschen verfügbar, welche dem Pöstler direkt bei Bestellauslieferung mitgegeben werden können.

- (1) Wie ist dies in Herisau? Bestehen Pläne diesen Trend aufzunehmen und bei den Sammelstellen auch praktische Recyclingcontainer zur Verfügung zu stellen?*

Beantwortung Regula Ammann-Höhener, Gemeindevizepräsidentin

Zusatzfrage Glen Aggeler, Einwohnerrat CVP

Antwort Regula Ammann-Höhener, Gemeindevizepräsidentin



Schreiben 9 (Compér Regula, EVP) – Jugendzentrum

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, im Rahmen der Fragestunde die mir von Jana Paul, Wahlfach Politik der Sekundarschule Herisau zugetragene Frage zu stellen.

Jugendliche, welche regelmässig das Jugendzentrum besuchen, wünschen sich das Jugendzentrum zu renovieren, um wieder frischen Schwung hineinzubringen.

Dabei stellen sich folgende Fragen:

- (1) An wen müssen sich die Jugendlichen mit Ihrem Anliegen wenden und wie läuft der Prozess vom Anbringen der Idee bis zur Umsetzung, resp. zum Renovationsstart? Was bedeutet das zeitlich gesehen?*
- (2) Wie würde die Finanzierung aussehen, wenn der Arbeitsaufwand in Eigenleistung erbracht wird? Welche Gelder sind bereits im Rahmen des Budgets des Jugendzentrums gesprochen? Was müsste an zusätzlichen Mittel beantragt werden, wie und wo müsste das eingebracht werden?*
- (3) Wie genau müsste die Kostenschätzung im Vorfeld sein, respektive wie flexibel stehen Mittel zur Verfügung, um spontan auftauchende Ideen auch umsetzen zu können.*

Beantwortung Max Eugster, Gemeinderat



Rückkommensanträge

Rückkommen gemäss Art. 38 des Geschäftsreglementes wird nicht beantragt.

Dieses Protokoll umfasst total 21 Seiten.

Der Einwohnerratspräsident:

Der Gemeindeschreiber:

Genehmigt durch das Büro des Einwohnerrates am: